

Anlage 5*

Gesprächsleitfaden für das Teambuilding im Organisationsteam

Folgende Fragen sind eine Anregung für das Kennenlernen in multiprofessionellen Teams. Je nach eigenen Interessen und Bedarfen kann eine Auswahl getroffen werden.

Persönliches Kennenlernen:

- ▶ Was war dein schönster Moment in der vergangenen Woche?
- ▶ Weshalb möchtest du bei diesem Projekt mitmachen? Was hoffst du, hier zu finden, lernen oder erreichen zu können?
- ▶ Wenn dein Leben ein Kuchen wäre: wie groß wäre das Erwerbsarbeits-Stück und welche anderen Stücke gibt es noch? (Was machst du privat, wenn du nicht gerade arbeitest?)
- ▶ Welche Themen im Kontext von Nachhaltigkeit interessieren dich besonders?
- ▶ Was waren besonders wertvolle Lernerfahrungen während deiner Schulzeit?

Berufliches Kennenlernen:

- ▶ Was arbeitest du? Was macht deine Arbeit im Kern aus?
- ▶ Welche Themen in deiner Arbeit begeistern dich am meisten?
- ▶ Was magst du an deiner Arbeit? In welchen Momenten beflügelt dich deine Arbeit?
- ▶ Wie bist du zu dieser Arbeit gekommen und wie lange bist du schon dabei?
- ▶ Welche für dieses Projekt bedeutsamen Fähigkeiten bringst du ein?

Ziele, Erwartungen und Motivationen:

- ▶ Was hat dich dazu bewegt, an dem Projekt teilzunehmen?
- ▶ Was willst du selbst in diesem Projekt lernen und warum?
- ▶ Was möchtest du den Kindern und Jugendlichen in diesem Projekt ermöglichen und warum?
- ▶ Welche (global-)gesellschaftlichen Ziele möchtest du mit dem Projekt verfolgen?
- ▶ Was könnte sich in deiner Organisation durch das Projekt verändern? Welche Impulse wünschst du dir für eine Weiterentwicklung deiner Organisation

Haltungen/Pädagogik:

- ▶ Was ist für dich das Besondere an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
- ▶ Was ist aus deiner Sicht eher anstrengend und herausfordernd?
- ▶ Wo siehst du deine Stärken und Schwächen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
- ▶ Inwiefern betrachtest du dich selbst auch als Lernende*r in diesem Projekt?
- ▶ Welche Rolle haben die Erwachsenen in der Begleitung von Lernprozessen der Kinder und Jugendlichen in diesem Projekt? Wodurch könnten sie unterstützend sein? Wodurch könnten sie hinderlich sein?
- ▶ Wie kann es gelingen, dass die Schüler*innen das Projekt weitestgehend selbst mitgestalten? Was könnte ein wichtiger erster Schritt sein?
- ▶ Wie würdest Du damit umgehen, wenn Kinder und Jugendliche kein Interesse an den Aktivitäten in der Lernwerkstatt zeigen?

Wünsche an die Zusammenarbeit:

- ▶ Wenn du an gelungene Teamarbeit in der Vergangenheit zurückdenkst, welche konkreten Faktoren haben zu diesem Gelingen beigetragen (z.B. bezüglich Kommunikation, Arbeitsteilung, Umgang mit persönlichen Besonderheiten, Umgang mit Irritationen und Konflikten ...)?
- ▶ Was muss ich in der Zusammenarbeit machen, um dich auf die Palme zu bringen?
- ▶ Was bringt dich wieder runter?
- ▶ An welchen Punkten im Projekt bist du dankbar für Unterstützung aus dem Team (was sind deine Schwächen)?
- ▶ Welche Asymmetrien sind in unserem Team vorhanden und wie wollen wir diesen begegnen?
- ▶ Inwiefern spielt unsere jeweilige gesellschaftliche Positionierung (in Bezug auf Gender, Privilegien, ggf. Benachteiligungen aufgrund zugeschriebener Gruppenzugehörigkeiten) eine Rolle in der Zusammenarbeit? Wie wollen wir im Hinblick auf diese einen achtsamen und nicht-diskriminierenden Umgang finden?
- ▶ Wie und wann können wir uns gegenseitig kritisches Feedback geben, wenn etwas in der Zusammenarbeit nicht so gut läuft?
- ▶ Wie wollen wir Entscheidungen im Team treffen (bspw. im Konsens oder Konsent*)?
- ▶ Wie können wir dafür sorgen, dass alle Teammitglieder sich gleichermaßen beteiligen können?
- ▶ Wie wird ein transparenter Informationsfluss im Team gewährt?
- ▶ Welchen gemeinsamen Kommunikationskanal wollen wir nutzen?
- ▶ Wann und wie sind die einzelnen Teammitglieder gut zu erreichen?
- ▶ Wie regelmäßig und in welchem Rahmen trifft sich das Team (Ort, Dauer, Format etc.)?
- ▶ Wie wird die Zusammenarbeit dokumentiert?

* Ein **Konsens** ist die Übereinstimmung von Meinungen, eine Entscheidung wird im Konsens getroffen, wenn alle dafür sind. Dafür wird ein Vorschlag so lange angepasst oder so lange diskutiert, bis alle mit der Entscheidung einverstanden sind. Bei einer einfachen Konsensabfrage können Bedenken, Zustimmung oder Veto erfragt werden, wobei nur das Veto dazu führt, dass eine Entscheidung nicht getroffen wird. Bei einem **Konsent** (der Begriff kommt aus der Soziokratie) wird eine Entscheidung getroffen, wenn niemand einen schwerwiegenden Einwand hat, also wenn niemand dagegen ist. Ein Beschluss wird gemeinsam im Kreis entwickelt; bei schwerwiegenden Einwänden wird dieser, wenn möglich, angepasst. Eine Entscheidung liegt dann innerhalb des Toleranzbereiches der Beteiligten im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel. Siehe auch → <https://bit.ly/3gGxUqO> (Stand 03.05.21)


Weiteres Vorgehen:

- ▶ Welche Fragen müssen wir als nächstes klären?
- ▶ Welche nächsten Schritte stehen bei uns an?
 - Wie wollen wir Arbeitsbereiche und Aufgaben verteilen?
 - Wie sehen unser Projektplan und Finanzierungsplan aus?
 - Wann ist unser nächstes Treffen?
- ▶ Wie lassen wir die Kinder und Jugendlichen die Ziel-, Themen- und Aktivitätsauswahl mitgestalten? Wie können sie den Unterricht/ ihren Lernprozess mitgestalten?
- ▶ Sind Planungstreffen mit den Kindern und Jugendlichen im Unterricht möglich? Wie ist eine Beteiligung der außerschulischen Akteur*innen möglich?
- ▶ Wie viel Zeit ist für die Organisation und die Umsetzung der einzelnen Lernaktivitäten nötig und verfügbar?
- ▶ Welche Projektmittel können wir gemeinsam beschaffen?

Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt

Autorenschaft, Institution

Jona Blum
Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.